

**NW** **Nordrhein-Westfalen**

# Sozialpolitische Arbeit für die nächsten vier Jahre

„Sozial. Gerecht. Inklusiv. Wir setzen Zeichen!“, lautete das Motto der Landesverbandstagung des SoVD NRW vom 18. bis zum 20. Juli in Essen. Dort wählten die Delegierten Franz Schrewe für weitere vier Jahre zum Landesvorsitzenden. Neu im Geschäftsführenden Landesvorstand sind die beiden Stellvertretenden Vorsitzenden Gerda Müller und Helmut Etz Korn.

Landesschatzmeister Klaus Kienemann und Landesfrauensprecherin Jutta König wurden in ihren Ämtern bestätigt. Als neuer Landesschriftführer gehört auch Norbert Tigges dem Landes- sowie Geschäftsführenden Landesvorstand an. Ausgeschieden sind Wolfgang Still, Ulf Dreier, Winfried Monka und SoVD-Vizepräsidentin Renate Falk, die sich nicht mehr als Stellvertretende Landesvor-

sitzende zur Wahl stellte. Der SoVD würdigte Falks besondere, jahrzehntelange Verdienste.

Helmut Etz Korn erinnerte an alle, von denen der SoVD sich seit 2015 verabschieden musste, darunter Rudi Kirschenmann, der sich auch im Bundesverband jahrelang engagiert hatte. In NRW Landesschatzmeister, war er wenige Monate nach der letzten Landesverbandstagung verstorben. Auch von Eduard

Roncari, dem Stellvertretenden Landesvorsitzenden, hatte der Verband 2018 Abschied nehmen müssen. Erst kürzlich verstarb Dieter Redda, über 20 Jahre Landesgeschäftsführer.

**Anerkennung seitens Politik**

Essens Oberbürgermeister Thomas Kufen würdigte den SoVD als Sprachrohr der älteren, pflegebedürftigen und behinderten Menschen. NRWs Sozialminister Karl-Josef Laumann sprach von einem „wichtigen Gesprächspartner“. Ministerpräsident Armin Laschet sagte per Videogruß, eine „inklusive, auf sozialen Ausgleich bedachte Gesellschaft“ sei auch das Ziel der Landesregierung. Der engagierte Einsatz des SoVD bleibe aber notwendig.

**Bundesweit große Themen**

Sozialpolitisch ging es um vieles, das nicht nur NRW bewegt: zu wenig bezahlbaren und barrierefreien Wohnraum, den Pflegenotstand, den sozialen Frieden und die schleppende Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Sie sei seit zehn Jahren geltendes Recht, empörte sich



Foto: Patrick Kaut

**Der neue Geschäftsführende Landesvorstand des SoVD NRW.**

Franz Schrewe: „Es wird Zeit, dass diese Landesregierung entsprechend Taten folgen lässt!“

Ehregast Adolf Bauer, Präsident des SoVD, widmete sich unter anderem dem Thema Altersarmut. Auch auf eine Kampagne des SoVD auf Bun-

desebene ging er ein: „Wohnst du noch oder suchst du schon?“

Die Delegierten verabschiedeten außerdem das Sozialpolitische Programm für die nächsten vier Jahre und eine „Essener Erklärung“ mit aktuellen Forderungen an die Landespolitik.



Fotos (3): Helmut Etz Korn

**Besuch aus Berlin und Hannover: der stellvertretende SoVD-Bundesgeschäftsführer Michael Meder und der neue Landesvorsitzende des SoVD Niedersachsen, Bernhard Sackarendt, mit SoVD-Vizepräsidentin Renate Falk.**



**SoVD-Präsident Adolf Bauer am Rednerpult.**



**Sozialminister Laumann im Gespräch mit Franz Schrewe.**

**Anzeige**

**REHACARE**  
INTERNATIONAL



www.rehacare.de

Internationale Fachmesse für Rehabilitation und Pflege

DÜSSELDORF,  
18.-21. SEPTEMBER 2019

Member of MEDICAlliance

**Jetzt günstiges eTicket sichern!**

**SELBSTBESTIMMT LEBEN**



**Messe Düsseldorf**

## Nachruf

Der SoVD Nordrhein-Westfalen trauert um

**Dieter Redda.**

Er erlag Anfang Juli im Alter von 74 Jahren einer schweren Erkrankung. Redda kam in den Achtzigerjahren zum SoVD und war fast ein Vierteljahrhundert lang als Landesgeschäftsführer tätig.

Viele Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter zeigten sich bestürzt über die Nachricht von seinem Tod. Ein äußerst liebenswürdiger und in sozialen Dingen extrem engagierter Mensch sei damit von uns gegangen, war immer wieder zu hören. Landesgeschäftsführer Markus Gerdes sagte: „Herr Redda hatte für jeden ein offenes Ohr, wurde überall geschätzt. Und der SoVD, das darf man sagen, war sein Leben.“

Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen von Dieter Redda. Unser Verband wird auf ewig seiner gedenken.

